

# Antifaschistische Weihnachtslieder



2025



## Liedverzeichnis

O du fröhliche -1.....	4
O Du fröhliche -2.....	5
O Du fröhliche -3.....	6
Alle Jahre wieder .....	7
Kommet ihr Hirten.....	8
Ihr Kinderlein kommet.....	9
O Tannenbaum.....	10
Nikolaus.....	11
Leise rieselt der Schnee.....	12
Stille Nacht, heilige Nacht.....	13
Leise.....	14
Es ist ein Rot entsprungen.....	16
Morgen, kommt der Weihnachtsmann.....	17
Alle Jahre wieder.....	19
Weihnachtslied (O Tannbaum).....	21
Heilige Nacht.....	23
Weihnachten.....	24
Weihnachtslied, chemisch gereinigt.....	25
Morgen, Kinder wird 's was geben.....	27
Bald nun ist Weihnachtszeit.....	28
Süßer die Glocken nie klingen.....	29
Berlin Neukölln (Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen)	
.....	30



# O du fröhliche -1

O du fröhliche, o du selige  
Gnadenbringende Antifa  
Wir woll'n Mobile Beratungsstell'n  
Gegen Nazis in Neukölln.  
Freue, freue Dich o Menschlichkeit

O du fröhliche, o du selige  
Gnadenbringende Antifa  
Offenheit und Vielfalt  
hilft gegen rechte Gewalt  
Freue, freue Dich o Menschlichkeit

O du fröhliche, o du selige  
Gnadenbringende Antifa  
Das Bündnis, das für Offenheit steht  
Freut sich über Solidarität  
Freue, freue Dich o Menschlichkeit

O du fröhliche, o du selige  
Gnadenbringende Antifa  
Es freut das Bündnis in Neukölln  
Wenn in Rudow die Nazis fehl'n  
Freue, freue Dich o Menschlichkeit



## O Du fröhliche -2

O du fröhliche, o du selige  
Gnadenbringendes Bündnis Neukölln  
Offenheit, Solidarität  
Ist, wofür das Bündnis steht  
Freue, Freue Dich, wenn Nazis fehl'n.

O du fröhliche, o du selige  
Gnadenbringendes Bündnis Neukölln  
Gegen Rassismus und Gewalt  
Für Multikultur und Vielfalt.  
Freue, Freue Dich, wenn Nazis fehl'n.



## O Du fröhliche -3

O du fröhliches, o du seliges,  
gnadenbringendes Bündnis Neukölln.  
Welt geht nicht verloren,  
wir sind auserchororen  
gegen, gegen rechtes TRALALA.

O du fröhliches, o du seliges,  
gnadenbringendes Bündnis Neukölln.  
Denkt auch manchmal jemand quer,  
müssen Argumente her  
gegen, gegen rechtes TRALALA.

O du fröhliches, o du seliges,  
gnadenbringendes Bündnis Neukölln.  
Lasst uns heute singen,  
Soli-Lieder klingen  
gegen, gegen rechtes TRALALA.

O du fröhliches, o du seliges,  
gnadenbringendes Bündnis Neukölln.  
Alle sind willkommen,  
keiner ausgenommen  
außer, außer rechtes TRALALA.

O du fröhliches, o du seliges,  
gnadenbringendes Bündnis Neukölln.  
Weihnuukka und Ramadan,  
jeder feiert, was er kann  
ohne, ohne rechtes TRALALA.



# Alle Jahre wieder

Alle Jahre wieder  
greifen die Nazis an,  
Brennen alles nieder  
in ihrem rechten Wahn.

Aber wir sind viele  
und leisten Widerstand.  
Für demokratische Ziele  
reichet euch die Hand.

Macht soll nicht regieren  
und kein großes Geld.  
Lasst uns solidarisch sein  
für eine bess're Welt.

Alle Jahre bunter  
wollen wir uns're Stadt,  
dass sie stets von jedem  
etwas Farbe hat.

Lasst Musik erklingen  
aus einem jeden Land.  
Lasst uns tanzen und singen  
immer Hand in Hand.



# Kommet ihr Hirten

Kommet Ihr Linken, ihr Antifas und Pfaun.  
Kommet das Bündnis Neukölln anzuschau'n.  
Am Stand gibt's heute neue Berichte,  
Drehet auch ihr am Rad der Geschichte.  
Fürchtet Euch nicht!

Lasset uns sehen in unser FortyFour (44)  
Es öffnet solidarisch Geflüchteten das Tor.  
Bunt und gemeinsam wollen wir werken,  
Geheimwaffeln können uns dabei stärken.  
Ein leckeres Gericht!

Kommet Ihr Sozis, Chaoten und Antifas.  
Kommet zum Stand vom Bündnis, ihr lernet dabei was.  
Kannst du die richt'ge Antwort erhaschen,  
Gibts zur Belohnung etwas zum Naschen.  
Halleluja!

Wahrlich, die Ober'n verkündigen fein,  
Aufrüstung und Kriegslust, doch wir sagen Nein.  
Nun soll es werden Frieden auf Erden,  
den Menschen allen wird es gefallen.  
Lobet die Antifa!



# Ihr Kinderlein kommet

Ihr Kinderlein kommet und machet Rabatz.  
Kommt alle zum Bündnis Neukölln, Richardplatz.  
Und hört was in dieser solidarischen Nacht  
Uns Neuköllner\*innen echt Freude macht.

Im Hufeisen wohnte einst Erich in Britz.  
Er schrieb uns Gedichte und auch manchen Witz.  
Die Nazis, die haben ihn eingesperrt  
und haben sein Leben für immer zerstört.

Gedichte und Lieder von ihm woll'n wir hör'n.  
Sie sind uns Verpflichtung, wenn wir uns heut wehr'n.  
Gegen steigende Mieten und fehlendes Geld,  
Gegen Krieg und Rassismus in dieser blöden Welt.

Sie zündeln schon wieder an so manchem Haus,  
Dem Zentrum der Falken mit Namen „Anton Schmaus“,  
Das Auto der Buchhandlung Rudow, das brennt,  
und eins der Sozialdemokratin vom Bezirksparlament.

Der AfD stehn wir entgegen, die rassistisch agitiert,  
Bei Sonne und Regen, damit sie verliert,  
Der Alternative, die gar keine ist,  
Bis sie sich dann endlich ins Nirwana verpisst.



# O Tannenbaum

O Tannenbaum, O Tannenbaum  
Wie treu sind Deine Stacheln!  
Die Stachelpracht, die ist 'ne Wucht,  
Die treibt die Faschos in die Flucht!  
O Tannenbaum, O Tannenbaum  
Wie treu sind Deine Stacheln!

O Tannenbaum, O Tannenbaum  
Du kannst uns sehr gefallen.  
Das Bündnis ist mit dir bereit  
zu pieksen Nazis jederzeit.  
O Tannenbaum, O Tannenbaum  
Du kannst uns sehr gefallen.

O Tannenbaum, O Tannenbaum  
Dein Kleid kann uns was lehren.  
Wollt ihr nicht noch 'ne Nazi-Zeit,  
dann seid zur Gegenwehr bereit.  
O Tannenbaum, O Tannenbaum  
Dein Kleid kann uns was lehren.



# Nikolaus

In Rixdorf geh ich auf den Weihnachtsmarkt,  
damit das Bündnis in Neukölln erstarkt.

*Lustig, Lustig tralalalala*

*Heut' ist Nikolaus fürs Bündnis da  
Heut' ist Nikolaus fürs Bündnis da*

Wir singen gegen den Faschismus an  
Gegen rassistischen Verfolgungswahn.

*Lustig...*

Kürzungsetat in Berlin – das tut weh,  
Füttert die Nazis und die FDP.

*Lustig...*

Wenn ihr die Mittel für die Jugendarbeit streicht,  
macht ihr den Faschos nur das Leben leicht.

*Scheiße, scheiße – tralalalala*

*Niko wird wütend, ja das ist doch klar.*

Schluss mit Steuern für das Militär,  
Gebt die Gelder für Soziales her.

*Lustig...*

Sinnlos wäre jeder teure Knast,  
Wenn das Budget für jeden Menschen passt.  
*Lustig...*



# Leise rieselt der Schnee

Leis' schweigt die SPD  
Zur Brandanschlag-Serie,  
Ausschuss für Ausschuss verhallt,  
Bis es dann wieder mal knallt.

Dann zeigt sie wieder Charme,  
Still verrinnt der Alarm:  
den Verfassungsschutz interessiert's kaum -  
Überlässt den Faschisten den Raum.

Brennende Autos der Nacht  
beleuchten das Verhältnis der Macht,  
ignoriert werden Opfer und Protest,  
damit alles bleibt, wie es ist.

Staatsfeind ist, wer das sagt,  
Und nach den Ursachen fragt.  
Wer selbst denkt, wird schnell zum Terrorist.  
Damit alles bleibt, wie es ist.



# Stille Nacht, heilige Nacht

Stille Nacht, heilige Nacht  
Die Linke schläft  
Und wird überwacht  
nur die Nazis aus Rudow-Neukölln  
Die dürfen den Leuten alles erzähl'n  
Hoffentlich hört keiner zu -  
Hoffentlich hört keiner zu.

Stille Nacht, heilige Nacht  
Aufgepasst, aufgewacht!  
Gegen Rassismus, da treten wir ein  
Ärgern die Nazis – wir sind nicht allein.  
Machet die Augen nicht zu -  
Machet die Augen nicht zu.

Stille Nacht, heilige Nacht  
Antisemiten werden ausgelacht.  
Wer mit uns in Rixdorf die Stimme erhebt  
Der will, dass Israel in Frieden lebt  
Und der Staat Palästina,  
In Betlehem und Gaza-Stadt.

Stille Nacht, heilige Nacht  
Am Richardplatz kund gemacht.  
Wir singen im Chor und wir werfen mit Schnee  
Gegen Rassist:innen von der AfD  
Wir rufen Hallelujahhhaaa  
Und spenden fürs Bündnis, na klar.



# Morgen, Kinder wird 's was geben

Morgen, Kinder wird 's was geben  
Morgen, werden wir uns freu 'n  
Welch ein Jubel, welch ein Segen  
Wird in unserem Hause sein...

Vertragen uns und machen Mut  
Kultureller Austausch — das tut gut.

Der Bundestag wird ohne Nazis glänzen  
Gesetze sind für Menschen da -  
Abgeschafft sind nationale Grenzen  
Flüchtende können kommen, klar.

Menschen sind aus aller Welt  
zu Gast bei uns und leben wie 's gefällt.

Krisen fordern unsere Parlamente  
Weihnachten kommt – mensch, ist das scheee...  
Entlasst Faschist:innen ohne Rente  
Löst sie auf, die AfD.

Wir bleiben wach die ganze Nacht.  
Bis nichts mehr übrig ist von ihrer Macht.



## Bald nun ist Weihnachtszeit

Bald nun ist Weihnachtszeit, fröhliche Zeit  
Nun ist der Weihnachtsmann gar nimmer weit.

Beim Bündnis Neukölln, da steht er am Tor  
Singt mit der Antifa freudig im Chor.

Er singt gegen Nazis und die AfD  
Wünscht frohe Weihnachten und es fällt Schnee.

Die hässliche Alice — das hat seinen Reiz  
schickt er mit Anhang zurück in die Schweiz.

Noch gibt es dort Gletscher mit riesigen Spalten  
für die Faschisten, die Neuen und Alten.



# Süßer die Glocken nie klingen

Süßer, die Glocken nie klingen  
Wenn Widerstand kraftlos verhallt  
Lasst uns aus voller Kraft singen:  
Für Nazis gilt nur „Stop!“ und Halt!

Nie, nie wieder Faschismus —  
Nie wieder Krieg! Es brennt!  
Wir kämpfen gegen Rassismus!  
Im Alltag und im Parlament.

Öffnet sofort alle Räume  
Für Menschen in großer Not  
Verwandelt all unsere Träume  
Die Zukunft ist grün und ist rot.



# Berlin Neukölln

(Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen)

Berlin Neukölln — die Autos brennen

Die Nazis treiben ihren Spuk.

Wir sollten ihre Taktik kennen  
und untersuchen Zug um Zug.

Es gab Indizien und Beweise  
zu Brandanschlägen in Neukölln.  
verschwanden auffällig, still und leise  
verschwanden ohne zu erhellen.

Wir hinterfragen die Ermittlung  
der Untersuchungsausschuss tagt.  
Die Dienste schweigen, mit lahmer Zunge  
Gedächtnislücken, wenn mensch sie fragt.

Täter erhalten geringe Strafen.

Wir leisten mutig Gegenwehr —  
Womit wir sie empfindlich trafen:  
Jetzt zündeln sie viel seltener!



Dieter Süverkrüp 1934 —2025)

## Leise...

Leise schnieselt der Reaktionär seinen Tee,  
sitzt bei der Lampe noch spät,  
blättert im Aktienpaket.

Ordnend Scheinchen auf Schein  
fällt Erinnerung ihm ein.  
„Kriegsweihnacht vierzig war still,  
dennoch sehr stark im Gefühl!“

„Heut‘ geht alles zu glatt;  
alle Welt frisst sich satt!  
Und zu der Innerlichkeit  
ist keine Sau mehr bereit!“

„Leider lief der Krieg schief.  
Trotzdem tröstet es tief:  
Hatte man schlau investiert,  
hat sich der Hitler rentiert.“

„So ein Krieg, wenn er klappt,  
wirft er unerhört ab.  
Nicht alle Bomben auf ‘s Feld,  
nein, bezahlt und Geld!“

Aus dem Aktienpaket  
steigt ein heißes Gebet:  
„Mache du gütiger Gott  
Unser Geschäft nicht kapott!“



„Sieh wir wurden verkeilt.  
Unser Land ist geteilt.  
Zwar sind wir heut‘ über den Berg  
aber: politisch als Zwerg.

„Herr es ist dir doch klar:  
diese rote Gefahr  
tritt nicht nur uns in den Bauch,  
sondern der Frömmigkeit auch.

„Denk mal dran wie der Krieg  
Dir die Menschen zutrieb!  
Haste da nicht ‘ne Idee??  
Mach doch nicht immer nur Schnee!!“

Leise schnieselt der Re-  
aktionär seinen Tee..  
Horcht nur wie lieblich es knallt.  
Fürchtet euch, Kriegskind kommt bald

*Uwe Wandrey: Stille Nacht allerseits! Ein garstiges Allerlei, Reinbek 1985, 1972. (Rowohlt), S.113, 114.*



(Dieter Süverkrüp 1934 —2025)

## Es ist ein Rot entsprungen

Es ist ein Rot entsprungen  
aus einer Wurzel hart.  
Ward je ein Ding gefunden  
von so beständ'ger Art?  
Vieltausendmal geschlachtet  
Und jegliches Jahrhundert  
ein neues Rot gebracht.

Das Rot, das ich hier meine,  
ward nicht von Gott gesandt.  
Es ist das Volk alleine  
im Zorne auferstand'.  
Wohl zu der halben Nacht  
die gottgefälligen Drophnen  
vom schönen Tisch verjagt.

Hat starke rote Arme,  
viel List und große Macht.  
Sie mögen 's mächtig lärm'en!  
S' wird nimmermehr geschlacht',  
Das Feuer schmilzt den Schnee.  
Soll Haß und Hagel regnen!  
Das tut dem Feu'r nicht weh.

*Uwe Wandrey: Stille Nacht allerseits! Ein garstiges Allerlei, Reinbek 1985, 1972. (Rowohlt), S.118.*



(Dieter Süverkrüp 1934 —2025)

## Morgen, kommt der Weihnachtsmann

Morgen, kommt der Weihnachtsmann  
kommt mit seinen Gaben:  
Goldenes Armband, goldne Clips, Socken, Oberhemden, Schlips,  
Schnäpschen, Bierchen, Weihnachtsschwips –  
Will man schließlich haben.

Drum erhöht der Weihnachtsmann  
heute schon die Preise.  
Ist ihm selbst nicht angenehm.  
Doch in unserem System  
kann man sonst nicht unternehm'  
allbekannterweise.

Denn der flinke Weihnachtsmann  
denkt auch an 's Verdienen.  
Gehen unsere Löhne rauf,  
schlägt er 's auf die Kosten drauf.  
Er frißt unseren Vorrat auf —  
wir sind seine Bienen.

So macht 's jeder Weihnachtsmann  
und nicht nur der eine: Industrie und das Finanz—  
kapital und Rattenschwanz  
spielen auf zum selben Tanz,  
machen uns schon Beine

Seht da kommt der Weihnachtsmann  
und vereinnahmt Steuer.  
Schöne blanke Bundeswehr,



Fernraketen und noch mehr  
ist den Weihnachtsmännern sehr  
lieb — und uns sehr teuer.

Über unserem Lande herrscht  
eine Weihnachtssmannschaft  
Leben alle sanft und gut.  
unter Gottes großem Hut  
und kassieren frohgemut,  
was das Volk heranschafft.

Drum versöhnt der Weihnachtssmann  
oft mit bunten Dingen.  
Bringt uns neue Kanzler mit  
und so manchen neuen Trick.  
Nur die neue Politik  
mag er uns nicht bringen.

Und die neue Politurmacht er nur zum Schein her  
Finge nämlich irgendwann  
wirklich große Änd'rung an —  
bringt sie nicht der Weihnachtssmann,  
denn dann wär' er keiner.

*Ingeborg Weber-Kellermann: Weihnachtslieder. Kulturgeschichte, Noten, Texte, München 1982. (Goldmann); S.254—255.*



Agnes Hüfner (1938 — 2013)

## Alle Jahre wieder

Alle Jahre wiederkommt das nächste Kind  
weil wir arm und gläubig, gut katholisch sind.

Weil Papst Paul der Sechste streng verboten hat,  
den Gebrauch der Pille, werden wir nicht satt.

Auch wenn wir verhungern, bleiben wir dabei:  
lieber tot als schuldig, Christus macht uns frei.

*Uwe Wandrey: Stille Nacht allerseits! Ein garstiges Allerlei, Reinbek 1985, 1972. (Rowohlt), S.76.*



(Erich Mühsam 1878 — 1934))

## Weihnachtslied (*Morgen Kinder wird 's was geben*)

Freut euch Mädchen, freut euch Knaben,  
morgen kommt der Weihnachtsmann  
kommt mit seinem Sack voll Gaben,  
wo sich 's Vater leisten kann.  
Doch ist Vater arbeitslos,  
kommt er mit der Rute bloß.

Sparsamkeit heißt die Parole  
für das holde Weihnachtsfest.  
Spart das Fleisch, das Brot, die Kohle,  
spart, was sich nicht zählen lässt.  
Auch das Reich spart überall —  
außer für den Kriegesfall.

„Friede, Freude sei auf Erden“,  
singt die Dame fromm im Stift.  
Nur lass keinen Film draus werden!  
Der ist für das Deutschtum Gift.  
Dolch und weiße Maus bereit —  
gnadenvolle Weihnachtszeit.

Mit den Löhnen und Gehältern  
nieder! Nieder mit Remarque!  
Füttert statt mit Fett ihr Eltern  
euer Kind mit Kriegsgeist stark!

Die Entscheidung fällt — wer weiß? —  
schneller oft als jeder Preis.

Erich Mühsam: *Der Bürgergarten. Zeitgedichte*, Berlin-Weimar 1982.  
(Aufbau), S.169.



(Erich Mühsam 1878 — 1934)

## Weihnachtslied (O Tannbaum)

O Tannebaum, o Tannebaum  
sechs Zweiglein sind dein Alles.

So klein und dürr — man sieht dich kaum;  
du hast in einem Stiefel Raum.

O Tannebaum, o Tannebaum, du Sinnbild unseres Dalles.

O Weihnachtsmann, o Weihnachtsmann —  
du gehst vorbei ins Weite,  
Hast ein zerfetztes Röcklein an,  
bringst nichts, was Kinder freuen kann.  
O Weihnachtsmann, o Weihnachtsmann,  
auch dein Geschäft ist pleite.

O stille Nacht. O heilige Nacht —  
in ungeheizter Stube!  
Das Christkind hat sich fortgemacht.  
Es schläft das Recht, die Ferne wacht.  
O stille Nacht. o heilige Nacht, o Wulle und o Kube! (zwei  
*Deutschnationale*)



O Friedensfest, o Liebesfest —

in Not und Angst Millionen!

Und wer sich 's nicht gefallen lässt,  
den setzt die Republike fest.

O Friedensfest, o Liebesfest — beim Rumfutsch ohne Bohnen.

O Weihnachtszeit, o selige Zeit —

es hungern selbst die Flöhe.

Doch ob nach Milch der Säugling schreit,  
der Stahlhelmbund steht putschbereit. —

O Weihnachtszeit, o selige Zeit — Hosianna in der Höhe!

Erich Mühsam: *Der Bürgergarten. Zeitgedichte*, Berlin-Weimar 1982.  
(Aufbau), S.49.



(Erich Mühsam 1878 — 1934)

## Heilige Nacht

Geboren ward zu Betlehem  
ein Kindlein aus dem Stamme Sem.  
Und ist es auch schon lange her,  
seit 's in der Krippe lag,  
so freun sich doch die Menschen sehr  
bis auf den heutigen Tag.  
Minister und Agrarier,  
Bourgeois und Proletarier —  
es feiert jeder Arier  
zur gleichen Zeit und überall  
die Christgeburt im Rindviehstall.  
(Das Volk allein, dem es geschah,  
das feiert lieber Chanukkah)

Erich Mühsam: *Der Bürgergarten. Zeitgedichte*, Berlin-Weimar 1982. (Aufbau), S.69



(Erich Mühsam 1878 — 1934)

## Weihnachten

Nun ist das Fest der Weihenacht,  
das Fest das alle glücklich macht,  
wo sich mit reichen Festgeschenken  
Mann, Weib und Greis und Kind bedenken,  
wo aller Hader wird vergessene  
beim Christbaum und beim Karpfenessen  
und Groß und Klein und Arm und Reich  
an diesem Tag ist alles gleich.  
So steht 's in vielerlei Varianten  
in deutschen Blättern. Alte Tanten  
und Wickelkindern rollt die Zähre  
ins Taschentuch ob dieser Märe.  
Pap liest 's der Familie vor  
und alle lauschen und sind Ohr...  
Ich sah, wie so ein Zeitungsblatt  
ein armer Kerl gelesen hat.  
Er hob es auf aus einer Pfütze,  
dass es ihm hinterm Zaune nütze.

*Erich Mühsam: Sammlung 1898 - 1928, o.O., o.J. (Klaus Guhl, Fanal Verlag), S.36, 37.*



Erich Kästner 1899 — 1974)

## Weihnachtslied, chemisch gereinigt

Morgen, Kinder wird 's nichts geben!  
Nur wer hat kriegt noch geschenkt.  
Mutter schenkte euch das Leben.  
Das genügt, wen man 's bedenkt.  
Einmal kommt auch eure Zeit.  
Morgen ist 's noch nicht soweit.

Doch ihr dürft nicht traurig werden.  
Reiche haben Armut gern.  
Gänsebraten macht Beschwerden.  
Puppen sind nicht mehr modern.  
Morgen kommt der Weihnachtsmann.  
Allerdings nur nebenan.

Lauft ein bisschen durch die Straßen!  
Dort gibt 's Weihnachtsfest genug.  
Christentum, vom Turm geblasen,  
macht die kleinsten Kinder klug.  
Kopf gut schütteln vor Gebrauch!  
Ohne Christbaum geht es auch.

Tannengrün mit Osrambirnen —  
Lernt drauf pfeifen! Werdet stolz!  
Reißt die Bretter von den Stirnen,  
denn im Ofen fehlt 's an Holz,  
Stille Nacht! Heil 'ge Nacht —  
weint wenn 's geht nicht! Sondern lacht!



Morgen, Kinder wird 's nichts geben!  
Wer nichts kriegt, der kriegt Geduld!  
Morgen, Kinder lernt für 's Leben  
Gott ist nicht allein dran Schuld.  
Gottes Güte reicht soweit...  
  
Ach, du liebe Weihnachtszeit!

Günter Stolzenberger: *Das große Weihnachtsbuch. Erzählungen und Gedichte aus fünf Jahrhunderten*, Düsseldorf, Zürich 2005 (Patmos); S. 465.





